Athwarzwald-Watht

Telef. 251 Gegr. 1826

Calwer Tagblatt - Nagolder Tagblatt "Der Gesellschafter" - Kreisamtsblatt für den Kreis Calw

Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht: Calw, Lederstraße 23, Fernruf 251. - Schluß der Anzeigenannahme für die nächste Ausgabe 12 Uhr mittags. - Postscheckkonte Amt Stuttgart 13 447. Postschließfach 36. Erfüllungsort Calw. - Bezugspreis: Bei Zustellung durch Zeitungsträger und Bezug über unsere Landagenturen monatlick RM. 1.50 (einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn). Postbezugspreis RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Zustellgebühr. Einzelverkaufspreis 10 Rpf.

Calw im Schwarzwald

teter ngen

en di

dem chaft ann Geins, das

HILE

ein!

rige

en?

eht

Montag, 27. November 1944

Harte Kämpfe an der Zaberner Durchbruchsschleuse

Die Panzerspitze Straßburg-Molsheim abgewiesen - Anhaltendes Ringen um den Besitz der Vogesenpässe

Von unserer Berliner Schriftleitung rd. Berlin, 27. november.

Bie ein Gefpenfterarm follte bie aus ber Tiefe des Raumes überraftend herangeholte 9, ameritanische Armee in das theinische Induftrieland hineingelangen. Aber troß einer unheimlichen Masserung von Munition auer Kaliber verfing sie ich zusammen mit den angreisenden Berbänden ber 1. amerikanischen Armee in den anlgewühlten Borseidern von Iklich, Linnich und Eschweiter, und nachdem sie sich mit ihren Stoßkrästen an den Usern der Aur, der Wurm und der Inde verblutete, sührten die letzen 48 Stunden zu umfangreichen Ablösungen, Auch die erneut in den Namps geworfenen Berbande murben wieber burch harte Gegenstöße und burch starte Feuerüberfalle der beutschen Artillerie so schwer getroffen, daß östlich und sabwistlich Eichweiler die Angriffstraft bes Gegners vorübergehend erlahmte.

Begenüber biefen Stellungstämpfen in einem Gelande, über dem sich die Bulvernebel taum noch verziehen bietet das Ningen zwischen Merzig und der Schweizer Grenze ein volltommen anders geartetes, überaus verschachteltes und zur Beit noch völlig undurchsichtiges Bild. Die Kämpse waren weiterhin sehr hart, ohne daß die Kordamerikaner hier wesentliche Fortschritte erzielten. Aus ihrem Berluch, auch im nordwestlichen Lothringen die Saarlinie zu gewinnen, entwicklichen sich schwere Kämpse am Orscholz Riegel. Von Borg aus griffen gepanzerte feindliche Rrafte nach Rorden, Often und Sudoften an Bon einem örtlichen Erfolg bei Oberleufen abgesehen scheiterten die Borftoffe, bei denen der Gegner bor Truppen den Gegner von dem über 1200 Meter wurden. Außer erheblicher Beute allem fullich Orichols erhebliche Berlufte hatte. boben Ballen b'Alface wieder herunter. Auch Truppen über 200 Gefangene ein.

Das Schwergewicht ber Kämpfe lag weiterhin an der Zaberner Durch bruch 6 ich leufe. Um unjeren in Richtung auf Saarburg vordrin-genden Gegenangriff aufzuhalten, warf der Feind ftarte Bangerverbande von Beften ber in die Glante unjeres Stoffeiles. Er tonnte junachit am Saarufer erneut in einige seit Tagen hart umstrittene Ortschaften eindringen, wurde bann aber wieder abgeschlagen. Die jeindlichen Angriffe dauern jedoch an.

Bwifchen Babern und Strafburg und in Strafburg felbst, wo eine Reihe feindlicher Banger abgeschoffen murbe, wird ebenfalls noch erbittert gefampft. Aus bem Raum Strafburg bittert gekämpft. Aus dem Raum Strafburg— Wolsheim drückte der Feind nach Süden, doch zog er judlich Molsheim seine vorgeprellten Banzerspitzen, als er auf heftigen Widerstand unserer Sperrverbände stieß, wieder ein. Gleichzeitig versuchten die Nordamerikaner, längs der von Raon LEtappe und St. Die nach Molsheim und Schlettstadt führenden Paß-Straßen vorwärtszukommen. Auf den Gebirgskämnnen westlich der Linie Schirmek Martich kam es zu schweren Kämpsen bei denen uniere Truppen schweren Rampfen, bei benen unsere Truppen ben an einzelnen Stellen örtlich vorgedrungenen Feind erneut abriegelten. Koch erfolgreicher waren die eigenen Wegenangriffe am Sperriegel zwischen Belfort und Miselquellen. Seit Tagen versucht der Feind, das Paß Straßenkrenz am Ballen d'Aljace, die Wasserscheibeide von Mosel und und Doubs, ju gewinnen. Bier warfen unfere

Im Raum von St. Avold blieben die feindlichen | weiter fudlich hatten eigene Gegenangriffe Erfolg. Borftoge ohne ins Gewicht fallende Ergebniffe. Die im Dbe relfaß eingebrungenen feindlichen Die im Oberelfaß eingedrungenen feindlichen Rrafte verhielten fich im allgemeinen ruhig, Rur an der durch unjeren Sperriegel abgeichnittenen Berbindungsftrage versuchten fie immer wieder durchzustogen, um ihren im Raum von Mulhaufen ftehenden Berbanden Beriorgungsguter juguführen, Einige Male gelang es Bangergeleiten, den Sperriegel zu paisteren, doch wurde hinter ihnen die Strafe jedesmal sofort wieder geschlossen. Jeder leiner Bersuche kostete den Feind erhebliche

Bon unferen Stugpunften an ber Atlantiffufte, wo fich die Kampfe in den legten Tagen im allge-meinen auf Artillerieduelle und Spahtruppgefechte beidrantten, meldet bie Befatung von La Roch elle fiberaus erfolgreiche Angriffsunternehmen Etwa 20 Gilometer nördlich La Rochelle durchftieft fie, von Artislerie- und Flatbatterien wirksam unterftügt, auf I Kilometer Brette die ftart befestigten seindlichen Stellungen, nahm bei febr geringen eigenen Ausfällen mehrere Ortichaften und erbeutete beträchtliche Mengen an Baffen und Borraten aller Art. Die feindlichen Krafte murben fo grundlich gerichlagen, bag fie den nach ihrem erfolgreichen Angriff wieder auf ihre Ausgangsftellungen gurudgehenden Berbanben nicht nachzustoften vermochten, obwohl diese bis 4 Rilometer über bie eigenen Gefecheborpoften binaus porgedrungen maren, Auch an anderer Stelle führte die Beiatung von La Rochelle erfolgreiche Angriffe gegen ftart ausgebaute Stuppunfte, Die ebenfalls in erbitterten Rablampfen genommen murden. Außer erheblicher Beute brachten unjere

Dr. Goebbels: Vorbereitung auf unsere große Stunde

Das deutsche Volk wird nie und um keinen Preis schwach werden — Zähigkeit und Beharrlichkeit sind Unterptand des Sieges

Eigener Dienst, Berlin, 27. November, Reichsminister Dr. Goebbels stattete dieser Tage einigen vom seindlichen Lustrerer besonders schwer heimges uber beimgesuchten Städten einen Besuch au, um der Bewöllerung den Dank und die Anerkennung Auch die Sowjets hatten sich in ihrer volltichen ber Bevollerung den Dant und die Anertennung des Führers für ihre vorbildliche Standhaftigfeit ben tapferen Ginjag aller Boltegenoffen gu überbringen. In Befprechungen mit den örtlichen Dienststellen der Bartei und des Staates behau-belte Dr. Goebbels die im einzelnen zu treffeuden Magnahmen und umrig dabei die Aufgaben, die in ben nachften Monaten auf bem Gebiet ber givi-len Landesverteibigung und bes totalen Rriegsinfages gu erfüllen fein werben.

Rachmittags fprach Reichsminifter Dr. Boebbels in ber Cauhauptftadt auf einer Rundgebung, Die getragen mar von ber unbeugfamen Entichlof. fenheit diefes Boltes an der Grenze, ftandhaft gu bleiben und auszuharren gegen alle Widerftande, bis der verdiente Sieg uns allen Freiheit und geicherte Bufunft unferes Boltes garantiert.

Dr. Goebbels stellte einleitend seit, daß der binter uns liegende Commer und Derbst das drutiche Bolt vor Belastungsproben gestellt habe, wie noch nie in diesem Ariege. Die Tatsache, daß das beutsche Bolt die auherordeutlichen Schwierialeiten Bunder" bezeichnet wir aber wiffen, daß es fich und unfere Korfchung mit Eiser und Erfolg und unfere Denkern um das Ergevnis Starte unferer Dergen handele.

Der Minifter ging dann auf die militäriiche und politijche Lage ein. Er ichilderte die fich aus der augenblidlichen Situation für uns ergebenden reuen Doglichteiten und ftellte in einem Bergleich mit unieren früher außerft anfalligen Berbindungslinien feft, daß wir heute gemifier-nagen eine "Front ohne Rudenichmerzen" hatten, Das une in die Lage verfete, einen unmittelbaren und ununterbrochenen Krafteftrom von ter Deinat gur Front und von der Front gur Beimat liefen gu laffen. Unter Bezugnahme auf die geenmärtigen Gemaltanitrengungen des Beindes lagte Dr. Goebbeis, die Anglo Ameifaner legten bereits wieder, wie fo oft ichon im aufe diefer fünfeinhalb Sabre, voreilige Sieges ermine feit, von denen wir aber gerade beute beonders genau wüßten, daß fie auch über furg Rudicht age verwandelt wurden Entlaufdungen biefer Ert leien gerianet die ohnedies ichon tart verbreitete Unluft und Rriegemudigfeit im

Nanning von den Jopanern erobert

Changhai, 27. November. Die jaranifden Druppen eroberten am Freitagmorgen Ranning in ber Probing Gibftvangfi. Ctabt und Flugplag find bolltommen in japauifchem Befig. Mit ber Ginnahme Rannings haben die japanifchen Trupben die indochinefifche Grenze bis auf 100 Rilos meter erreicht und ben fetten größeren Stilts-guntt der USH -Luftwaffe in Gfidweftdina er-obert. And die Operationen von Lintidan mochten mit ber Ginnahme bon Grencenfien, etwa 120 Rilometer nordweftlich von Liutichau, meitere Fortidritte. Ueber 100 Bitterwagen mit Kriegs. material beladen, fielen in jabanifche Sande

und militariichen Bieliebung übernommen.

Jeder gewonnene Tag erhöhe unsere Chancen die mobilisierten Kräfte so nutbringend wie nur möglich einzuseten. Cowohl die Schaffung der nenen Bolfsgrenadierdivisionen als auch die Aufstellung und erste Bewährung des Boltssturms hatten dazu beigetragen, daß das deutsche Bolt in seiner Gesamtheit heute wieder von einer Welle von Selbstbewußtsein, Zuversicht und neuem Rrafigefühl durchpulft werde. Bwar feien wir, wie Dr. Goebbele betonte, noch feineswegs über ben Berg. Aber es fei ebenfo eine Tatface, daß fich des Reindlagers eine tiefe Efepfis bemachtigt habe, angesichts der Bewisheit, daß das deutsche Bolt nie und um feinen Breis nach geben ober ichwach werden

Unter fturmifden Beifallefundgebungen feiner Buhörer ftellte Dr. Goebbels feft, daß der Feind eber bor unferer unbeugfamen haltung die Baffen streden werde, als daß wir von seiner mate-riellen Ueberlegenheit tapitulierten. In diesem Zusammenhang erklärte der Minister, daß wir allerdings nicht nur moralische Kaktoren ins Keld babei feien, ben Borfprung des Beindes auf einigen entscheidenden Gebieten ju überholen.

Das ichwierige Broblem, fo raumte Dr. Goebbels ein, fei fur uns beute zweifellos das des fuhren.

ten die damit verbundenen Laften, die fur den Gingelnen fast ichmerglichen Berluft, Opier und Leiden mit fich brachten, getragen werden in dem Bewußtsein, daß ichlieflich Exfolge und große Zielsetzungen in der Geschichte immer nur Triumphe der Babigfeit und Siege ber Beharrlichteit jeien, und nur burch bie Tugend der Standhaftigfeit und burch die Tapferfeit bes Bergens erreicht werden tonnten.

Daß uns heute feine andere Bahl mehr bleibe Lag uns gente teine anvere Wagi megt vielbe als santatisch und entschlien zu kämpfen und uns auf unsere große Stunde vorzubereiten, wies Dr. Goedbels nach, indem er auf die vom Keinde mit ahnischer Ofsenheit bekundete Haß- und Bernichtungsabsicht einging. Er habe auf diese Weise mit dazu beigetragen, daß wir niemals seinen gleisnerischen Bersprechungen und Lodungen Gehör ichenken wurden. Unier Bille, auszuhalten und zu kampfen bis wir den Ansturm unierer Beinde endgültig abgeschlagen haben, verbinde sich mit unserer wachsenden militärischen Kraft zur Beftaltung einer für ben Reind völlig veranderten Situation Das neue Bild bes Rrieges entipringe jedoch, wie Dr. Goebbels abichliefend feitstellte, nicht nur unferem Organisationstalent ober unfealten und bemahrten Rriegstugenden, die dem Gubrer die Boraussetungen in die Sand gaben, bas deutsche Bolf nach leberwindung ungahliger Schwierigfeiten bem endgültigen Giege gugu-

Ungufriedenheit der USA über die Stalienfront

Hohe Verluste und unwesentliche Fortschritte - Billige Ausreden

Eigener Dienft ws. Liffabon, 27. Rob. | Berftartungen entfandt, Die ameritanifche Deffentlichfeit zeigt eine immer ftarfer werdende Ungufriedenheit mit der Entwidlung des Rrieges in Stalien. Nachbem man ben gangen vorigen Winter hindurch in der ameritanischen Agitation die Theje vertreten hatte, mit ber Ginnahme Roms wurden die Rampfe in Italien praftifch beendet fein, muffen die Pantees nun feststellen, daß die britifchen und ameritanifden Truppen trog aller verzweifelter Bemilfungen nur fehr unwefentliche Forifchritte ge-nracht haben und in ben letten Bochen praftifch anf der Stelle treten.

Der Priegsberichterftatter ber Baltimore. Eun Italien versucht den britisch - ameritanischen Diferfolg damit ju erflaren Die topographiichen Berhaltniffe des Landes begunftigten die Auslichten der deutichen Berteidigung. Dagu tame, baf Die den Allijerten jur Berfügung ftebenden, bereits außerft begrengten Strafen burch bie beutichen Magnahmen und burch ftarte Regenfafte meitgehend unbrauchbar gemacht feien Die Umerifaner hatten bereits aufterit ichwere Berluite in Stalien erlitten, aber es feien leider immer noch feine Angeichen bes deutichen Rudguges qu ertennen Trop der Belaitung Deutschlands an ber lietigte das beutide Oberkommonds nach Italien ! Lobn- und Gehaltserbohung versprechen

Truppen banden umfangreiche allijerte Rrafte Der USA Journalift marnt ausbrudlich por iedem Optimismus und betont, die Kampimoral der deutichen Truppen lasse in feiner Weise irgend-welche Doffnungen auf einen Zusammenbruch Deutichlande qu.

Dieje Gingeftanbniffe muffen für die Ameritaner denen man immer wieder den Bujammenbruch des Reiches vorausgeingt hatte ein bitterer Schlag fein. Run muffen fie einseben, daß biefe laut binaustrompeteten Siegeshoffnungen nichts als billige Agitation waren und daß alle ihre bisherigen Opfer nur das Boripiel zu weit chwereren Berluften fein murben.

Stalienische Freischarler tehren gurud. Die in bem norditalienischen Gebirge noch wirfenben Gruppen von Aufftandischen ichmelgen immer mehr gulammen. Reben ben beutich-italieniichen Cauberungsattionen und ben betrüblichen Auslichten für einen harten Binter bat auch die Amneftie bes Duce jur fteigenden Auflojung der Freifcharler-Banben beigetragen.

Telefonistinnenstreit in USM. Der Telefoniftin nenftreit in ben lien. ift, wie aus Rennort gemelbet West- und Offfront habe, wie der allierte Ober- wird, durch das perfonliche Eingreifen Roofevelte befehlshaber in Italien. Beneral Alexander, be- beigelegt worden. Roofevelt mußte eine allgemeine beigelegt worden. Roofevelt mußte eine allgemeine

Frontstadt Budapest

Gegenwartsbilder aus Ungarn

Budapejt, im Rovember Un ben Giragenbahnen hangen bie Menichen in diden Trauben. Oft tommen fie nur ichrittmeife weiter. Denn ununterbrochen rollen Kraftwagen der denticken Wehrmacht und der Donneds jur und von der Front quer durch Budapeit. Die unga-rische Hauptstadt ist Frontsadt geworden und wenn am Abend der Lärm des Berkehrs aussetzt, hört man das Grollen der Geschüße. Einmal flingt es ferner, einmal näher. Geht unfere Front vor und wieder gurud? Oder ändert sich nur die Bindrichtung, läßt den Schall leifer und dann wieder lauter flingen? Die Budapester halten mit-unter für einen Augenblick in ihrer Beschäftigung inne und horden nach dem für sie so schicklich schweren fernen Grollen, Dann aber geben sie ruhig und gesaßt wieder ihre Bege. Ihre Saltung ist bemerkenswert: Während einige zehn Kilometer bom Stadtgentrum entfernt ber Rampf gegen ben fowjetischen Eindringling tobt, ipielen bie Lichtspielhäuser weiter, die Raffechäuser find geöffnet, in den Läden werden die Annden bedient wie zuwor. Biel ichneller stodte jedes Leben in den Brovinzorten Oft- und Südungarns, als die Front näher tam. Der Budapester aber harrt aus; er weiß auch, daß alle Ungarn auf ihre Sauptstadt bliden.

Salafi wurde anfangs November, als der erfte bedrohliche und bann wieder abgeschlagene Bangervorftog der Cowjets bis an den judlichen Gradtrand bon Budapeit gelangte, unter Kanonendon-ner gum "Führer ber Ration" gewählt. Der Krieg und seine vordringlichen Ausgaben beherrichen seither ihn und seine Regierung. Spät, aber nicht zu spät lind alle innenpolitischen Gegenjäge ausgeschaltet worden. Die ungarischen Nationalsozialisten mit ihrem Führer Graf Fidel Balfin sind geschlossen inn die Bartei Szalasis ein-getreten. Keinersei weltanichaussiche Unterschiede, sondern bloß Fragen der Taktik die beiderseits der Ausschaltung der Reoktion galten, trennten einst Szalasi und Balfin, Auch die Mitglieder des Berbandees der Oftsontkämpier traten vollzählig der Rieiskrauserpartei der Viertraten vollzählig Verbandes der Officontkampfer traten vollzählig der Pfeilfreuzlerpartei bei. Diefer Berband war als kämpferischer, aber der Form nach unpoli-tischer Bund zu besonderer Vedeutung gelangt als die Regierung Lafatos alle Parteien auflöste, andererseits aber eine geschickt verbreitete desai-tistische Propaganda den Kampfeswillen des ungarischen Volkes zu lähmen drohte. Die tempe-ramentvollen Aufruse des Osstrontkampfervundes warnten dampfe des ungarische Rolf, par ieben warnten damals bas ungarische Bolt vor jedem Beichwerden, und in den Stunden des vereitelten Berrates einer fleinen Berschwörergruppe spielte dieser Berband zusammen mit den Beilfreuglern eine entscheidende Rolle. Mit dem Eintritt seiner Mitglieder in die Bartei Szalafis ift die Pfeilfreuzlerpartei ihrem Biele, die Totalität zu er-reichen, um ein gutes Stud weitergefommen.

Siebzig Rilometer westlich von Budapeft, in bem fleinen verträumten Provingstädichen Tata-Tovaros, liegt auf einer fleinen Anhöhe, ju ber eine Bappelallee hinanführt, das Echlof bes graflichen Gutsherrn, ein fleines Berfailles, umgeben von alten, ehrwürdigen Eichen und einem ge-pflegten Garten. Auf bem Gee gieben die unvermeidlichen Schwane gurchen in die blaulich glitzernde Fläche.

Mles scheint hier noch denselben Weg zu geben wie vor Jahrzehnten. Spürt man in der Proving den Krieg nicht? Das friedliche Bild täuscht. Alle Provinzorte Westungarns, selbst die fleinsten Dörfer, haben dis zur höchstgrenze ihrer Aufnahmefähigkeit Flüchtlinge aus Ost- und Südungarn ausgenommen. Der Küchenzettel ist schmäler geworben. Die ungariiche Provingbevolferung an Gemächlichfeit und Behaglichfeit gewöhnt, mußte gufammenruden. Schulen, Butshofe find wuste zulammenruden. Schlien, Gutshore ind von deutschen oder ungarischen Mistär belegt. Doch auffallend ift die gute Lanne und die gleichmäßige Freundlichkeit der ungarischen Bevölkerung, die erst jest, nach der Liauidierung des Horthy-Regimes, das sichere Gesühl hat, daß kein Quadratmeter ungarifden Bobens fampflos abgetreten wird und daß diefer Rampf der Bertei-Digung der ungarifchen Beimatichofte ebenio gilt wie bem Schune bes Deutschen Reiches.

Dabei gibt es faft feine Familie, in ber nich tieffte Sorge herrichte über bas ungewiffe Schickol-eines in dem befesten Teil verbliebenen Fantilienmitglieds. Bor dem Machtantritt Szolais hatte man es versäumt, die Evakuierung der ge-fährdeten Gebiste rechtzeitig durchzuführen. und im leuten Augenblid mußten die Bertehrsmittel por allem den militarischen 3meden vorbehalten bleiben. Der Bombenterror des Keindes bat dem ungarischen Bolt manche blutigen Bunden ge-risen. Reiche landwirtschaftliche Ueberschungsebiete find in Keindesband geraten und die Hauptstadt elbst ist in Gefahr. Seit Rahrhunderten war Ungarn nicht mehr einer berartigen Prüfung unterworfen wie heute. Und tropdem weiß jeder Ungar, daß ihm fein anderer Beg bleibt als nur der Kampf. Schon in der alten Doppelmonar-die galt die Bestimmung, daß die Honveds, das waren die rein ungarischen Regimenter, nur innerhalb der rein ungarischen Grenzen selbst ein-gesent werden dürfen. Bu dieser Zusicherung hatte sich einst Wien bereit erklärt, weil man wuhte, wie sehr der Ungar an seiner eigenen Scholle bangt und wie bart er gu fampfen berfteht, wenn es um biefe Erde geht. Tent aber geht es tatfächlich um feine Beimat! Deswegen auch bie Kampfentichloffenheit, bie nicht mehr nach rechts und links blidt,

Die 13 erfolgreichsten deutschen Jagdflieger

Beispielloser Angriffsgeist der tapferen Einzelkämpter - Vergleich mit dem Gegner

Von Kriegsberichter Wolfgang Küchler (PK.) Im Westen, Süden und Often des Reiches erheben sich täglich die Männer der deutsichen Jagdwaffe in die Luft, unterlegen in der Bahl, aber unschlagbar in ihrem Kampfgeist und in der todesmutigen Entschloffenheit, trot der erdrudenden Ueberlegenheit immer wieder in die Feindpulks zu stürzen und möglicht viele Flugzeuge abzuschiehen. Gegen die Flugzeugmaf-sen des Gegners setzen wir den tapferen Einzel-kämpfer der Luft, der auch einer zehn- und zwan-zigsachen Uebermacht nicht achtet und sich unbeirrt dem seindlichen Bomberstrom entgegenwirft, um ihn vernichtend zu treffen. Selbst der Feind muß diesen beispiellosen Angriffsgeist der dentschen Jäger erkennen. Wie unbegreiflich für ihn die hohe Kampsmoral dieser Manner ist, zeigt die Aeugerung eines über Deutschland abgeschof jenen amerikanischen Bomberpiloten zu dem Jäger, der seiner Maschine den Todesstoß versetzte: "Benn wir in dem gleichen Zahlenverhältniskämpfen müßten, wir hätten das Rennen längst aufgegeben."

Dieser Tage melbete ber Führer ber berühmten beutschen Eismeerjäger, Masor Ehrler, seinen 200. Luftlieg. Damit zählt die deutsche Lustwaffe nunmehr dreizehn Jagdflieger in ihren Reihen, die die Bahl von 200 ober gar 300 Abschüssen erstellt. reicht haben. Ueber hundert weitere beutsche Jä-ger haben mehr als hundert Luftsiege ersochten. Die Namen der beutschen Jäger mit mehr als 200 Abschüssen sind:

1.	Sauptmann Sartmann	303	Buftsiege,
2.	Major Rall		Buftsiege,
3.	Major Barthorn	272	Buftsiege,
	Major Nowotny	258	Buftfiege,
		1	

Rommuniftenfgenen in Rom

Genf, 27. November. Die "New York Times" bringt einen Bericht über Szeuen, die fich fürzlich in Rom abgespielt haben und von denen fie selbst sagt, daß man fie im "befreiten Europa" nicht für möglich halten solle. Aus Anlaß des Begräbnisses eines berüchtigten italienischen Kolischen Molischen Mo ichewisten, Giorgio Mesitti, der von einem Boligiften erichosen wurde, als er mit seinen Genossen aufrührerische Aufruse an Häusermanden gemalt hatte, hätten die Bolichewisten ungeheure Demonhatte, hätten die Bolldewitten ungeheure Lemon-firationen veranstaltet. Sie hätzen beispielswelse an seiner Todesstelle einen Altar errichtet mit Ausschriften wie "Mesitti, Märtvrer der Freiheit", "Nieder mit der blutigen Monarchie". Einen gan-zen Tag lang hatten sie sämtliche Passanten ge-zwungen, vor dem Altar entweder den Hut abzu-nehmen oder mit dem bollschwistischen Gruß, der erhobenen Faust, den ums Leben gekommenen Passischemisten zu ehren" Bolichemiften ju "ehren".

Berlufte ber USA.-Armee. Die gemelbeten Ber-luftangaben ber USA.-Armee und ber USA.-Flotte (also ohne Luftwaffe), die fich auf über eine halbe Million belaufen, umfaffen nach diefer Baihing-toner Meldung nicht die Opfer ber neuen alliierten Offensiven feit Anfang Ottober.

Beneral Bujo berhaftet. Der Leiter ber fransösischen Luftfahrtgesellschaft "Air France" unter Marichall Betain, General der Flieger Bujo, ist auf Beranlossung des gegenwärtigen kommunisti-ichen Luftsahrtministers Tillon verhaftet worden.

5. Sauptmann Bat 6. Oberleutnant Graf 224 Luftsiege, 207 Luftsiege, 206 Luftsiege, 206 Luftsiege, Major Rudorfer Leutnant Schud 204 Luftsiege, 204 Luftsiege, 203 Luftsiege, Oberleutnant Safner 10. Leutnant Rittel 11. Major Bar 12. Sauptmann Weißenberger 201 Buftftege,

200 Luftfiege. 13. Major Ehrler Diefe 13 erfolgreichsten beutschen Jagoflieger haben damit insgesamt 2961 Feindflugzeuge ber-nichtet. 37 vollständige Geschwader ber sowjetiichen und der anglo-ameritanischen Luftwaffe wurben mit Maschinen und Besahungen allein von diesen wenigen deutschen Fliegern ausgelöscht. Be-rücksichtigt man, daß sich unter den saft 3000 ver-nichteten Feindflugzeugen viele viermotorige Bom-nichteten Feindflugzeugen viele viermotorige Bomber befinden und rechnet man vorsichtigerweise eine durchschnittliche Besatungszahl von fünf Mann pro Flugzeug, so ergibt sich, daß jeder dieser Einzelkämpfer mehr als tausend seindliche Soldaten in den Tod oder in die Gesangenschaft geschieft hat. 13 Mann pernichteten allein 15000 Ke in die laten ! Oder um es mit einem Be-Feindsolbaten! Ober um es mit einem Begriff des Grenadiers zu sagen: eine kleine Gruppe tapferer Einzelkämpfer hat zehn feindliche Regimenter bis auf den letten Mann ausgeschaltet!

wassen hervor. So meldeten die Englander fürz-lich, daß ein Wing Commander Braham in deut-sche Gesangenschaft siel, der mit 29 Abschüssen zu den besten Jagdsliegern der Royal Air Force gählt. Die Amerikaner meldeten einen Leutnant Besson als gefallen, der mit 21 Luftfiegen an der Spige der amerikanischen Jäger lag. Beide Flieger waseren mit den höchsten englischen bzw. amerikanischen Orden ausgezeichnet. Die Sowjetlustwasse nennt einen Major Bopow und einen Hauptmann Pokrischkin mit 82 bzw. 80 Abschüssen als beste sowjetliche Jagdisieger, beide zweisach mit dem Titel "Deld der Sowjetunion" ausgezeichnet.

Dabei ift jedoch mehr als zweifelhaft, ab diefe beiden Sowjetflieger tatfachlich fo viel Abschuffe erzielt haben, denn die Meldeweise der sowjetischen Luftwasse ift als start übertrieben bekannt. Und selbst, wenn die Zissern stimmen, so könnte die deutsche Luftwasse etwa 150 Jagdslieger nach-weisen, die ebensoviel oder mehr Luftsiege er-

Und die deutschen Jäger werden auch in Zu-funft dafür jorgen, daß jene Borte Giltigkeit be-halten, die eine amerikantiche Flugzeugbesatzung nach ihrer Rücklehr in die USA in einem jetzt herausgekommenen Buch niederschrieb: "Täuscht herausgekommenen Buch niederschrieb: "Täuscht euch nicht: Das dort drüben ist kein honigschleden Die Ginfate Die Ginfabe werden immer harter, und man bankt Gott, wenn man wieder so einen Flug in die Hölle von Europa heil überstanden hat. Seht euch por den Goring-Bous por! Diefe Ragijager Wie überzeugend die Erfolge der deutschen Jäger find Fanatifer und eine zu allem entschlosene, sind, geht am besten aus den Meldungen der Feindpresse über die "Asse" der gegnerischen Lust- schwer macht!"

Kurland - Wellenbrecher vor Ostpreußen

Die Ostseehäfen Libau und Windau die Basen der deutschen Kriegsmarine

Von Kriegsberichter Joachim Szelinski rd. PK. Wenn der erste Generalansturm des Feindes auf Ostpreußen vereitelt werden konnte, so haben die tapseren Divisionen, die in Kurland im Rücken des Feindes kämpsen, besonderen Anteil daran. Auch der lette deutsche Soldat, der heute im baltischen Raum steht, ist von der Erkenntnis durchdrungen, daß es besser ist, Ostpreußen vor Liban zu verteidigen, als vor Königsberg.

Aber noch andere Ueberlegungen find anzustellen. Mit den Oftseehäfen Libau und Windau besitzt unsere Kriegsmaxine wichtige Basen für die Kontrolle der Ostlee, während im anderen Falle die Bolschewisten mit diesen häfen nicht allein willsommene Seestüppunkte in die hand bekämen, sondern zugleich auch ein Sprungbrett zum Angriff auf Oftpreußen, Bommern und Brandenburg von der Seeseite aus. Daraus er-gibt sich die mehrsache starke Bedeutung dieses deutschen Brüdentopses im schicklassen Endtampf unferes Bolles um Leben und Freiheit.

kampf unseres Bolkes um Leben und Freiheit.
Bon allem anderen abgesehen, sind unsere Streitkräste viel zu stark, um weder auf "verlorenem Bosten" zu stehen, noch den Feind zu billigen Exfolgen kommen zu lassen. Die Kurkandstront zeichnet ganz eindeutig das Bild eines bedeutenden eigenen Erfolges, nicht aber das eines bolschewistischen. Dem Feind ist es nicht gelungen, die deutschen Streitkräste aus dem baltischen Raum zu verdrängen, geschweige denn, sie zu vernichten. Diese Tatsache hat sich für ihn bereits schwerzlich genug ausgewirft und wird auch weischmerzlich genug ausgewirft und wird auch weiterhin auf seine Operationen gegen den oftpreußischen Raum ihren dunklen Schatten werfen.
Daß unsere Truppen mit dem Rücken gegen Toren!

l das Meer fampfen, ist in diesem Falle nicht Ber-hängnis, sondern Bergünstigung, denn die Ost-se ist nicht feindbeherrscht. Sie bildet see ist nicht feindbeherrscht. Sie bildet zwischen der Festung Deutschland und ihrem Außensort Kurland eine starke Brücke, über die ein ausreichender Bersorgungsverkehr reibungslos abrollt. Treffendstes Beispiel dasur, daß Brüktentöpse durchaus eine starke, in sich geschlossene und nur schwer zu überwindende Kampstraft darstellen können, dilben die anglo-amerikauschen Armeen im Westen, die, genau genommen, ja auch aus einem Brückentopf heraus operieren.

Gewiß fteben, auf Grund ihrer exponierten Lage, unsere Divisionen in Kurland die zum let-ten Kraftsahrer und Trofsoldaten unter dem Ge-set entschiedener Kampsbereitschaft. Es gibt hier keine stillen Winkel, in die sich zartbesattete Ge-müter vor dem Lärm der nachen Schlacht slüchten tonnten . In jeber freien Stunde greifen die Golbotten zum Schandzeug, ganz Kurland zu einer einzigen, unüberwindlichen Festung zu machen. Und die Soldaten der rüdwärtigen Dienste üben sich wieder an Karabiner, Hand-granate und Panzersauft, um vorbereitet zu sein, wenn die Stunde der Gesahr sie ruft. Denn es zieht sich nicht nur ein Net von Fräben durch ben furlandischen Raum, es sind auch genügend Soldaten für biese Graben da.

So fteht die Kurlandfront als fester, in sich geichloffener Blod für die weiteren ichweren Rämpfe bereit, nur von einer Losung erfüllt: Dem Feind nicht erst auf deutschem Boden, sondern ichon vor dem Eingang zum Reich blutigste Schlachten zu liefern, Wellenbrecher im bolschewistischen An-sturm zu sein, kraftvolle Bastion vor Oftpreußens

den her in die Flanke. In der Stadt Straß-burg und ihrem Umkreis verteidigen fich Kempf-gruppen in älteren Berken und Befestigungsan-lagen. Um den Gebirgskamm der mittleren Bo-gesen haben sich lebhatte Kämpfe entwickelt.

Unfere Truppen im Dberelfaß tampften ben größten Teil des Forstes Hart vom Feinde frei und dringen in breiter Front nach Besten und Südwesten vor. Rördlich Belfort halt ber starke Trud des Feindes auf die elsssssiche Grenze an Entlaftungsangriffe gegen unferen Sperriegel, nordoftlich Delle und Ausbruchsversuche bes abgeschnittenen Feindes scheiterten. An der Burgun-bischen Pforte wurden seit dem 16. Rovember nach bisherigen Meldungen 98 gegnerifche Banger ver-

Reben London und Antwerpen murbe bei Tag und Racht por affem wieder ber Brograum von Lattich verftartt mit unferen Fernseuerwaffen beichoffen.

Im Etrustifden Apennin griffen nordameri taniiche Berbande unfere Bergftellungen fudmeft. lich Bergato vergeblich an. Zwischen Faenza und Forli gerichlugen uniere Truppen auch geftern die mit gewaltigem Materialeiniat geführten Durch-bruchsversuche der britifchen Divisionen nach ichmeren, den gangen Tag über anhaltenden Rampfen.

In Gudungarn festen die Bolichemiften mit ftarten Graften von neuem aus ben Brudentopfen bei Apatin und Batina jum Durchbruch an. gufammengefaßten Abmehrfeuer tamen fie ichon nach furgem Bordrangen wieder gum Stehen.

In Mittelungarn murbe hart füblich Budapest erbittert gefampft. An den Brennpuntten der Abwehrichlacht blieben im Raum hatvan und Seiberfeits Miffolc erneute ftarte feindliche Ungriffe bis auf unbedeutenden Belandegewinn erfolglos Nordweftlich Ungvar und an ber Dufla-Bafftrage brachten britifche Angriffe ber Bolichemiften por unferen Stellungen gufammen.

In der ameiten großen Abmehrichlacht in Rur land errangen unfere tapferen Berbande gegen ben Anfturm von acht Cowjetarmeen einen vollen Uhwehrsieg. Der nach einer Artillerievorbereitung von fast 200 000 Schuß mit gahlreichen Bangern angestrebte Durchbruch ber Bolschewisten wurde, teilweise im Gegenangriff, abgeschlagen, geringfügige Ginbruche befeitigt.

Der Rampf auf der Salbinfel Smorbe ift beendet. Die in ben Gudteil ber Salbinfel gedrängte tapfere Befatung murde im Laufe des geftrigen Tages bei bauernder Abwehr vielfach überlegener Angriffe der Sowjets burch Berbande ber Priegs-marine und Landungspioniere auf bas Festland übergeführt.

der vergab er die Beereslieferungen. Dabei arbeitete er mit Borliebe mit Juden. Er gehörte arbeitete er mit Borliebe mit Juden. Er gehörte auch einer von Juden gegründeten Firma, der "Brotega" als stiller Teilhaber an und bezog aus diesem Geschäft vermutlich ansehnliche Tantiemen und Dividenden Der "Brotega" schanzte Zymiersti einen Willionenaustrag sünz die herstellung von Gasmasten zu, die sich sechen bei Lieserung als unbranchbar erwiesen Trotdem branchte die Firma die beträchtliche Anzahlung, die ihr auf Beranlassung von Zymiersttgemacht worden war, nicht wieder zurückzuerstatten.

Der polnische "Tito" Rach einer Meldung aus sowietisch-polnischer Quelle wurde mahrend bes Besuches von Churchill

und Eben in Mostan auch die Abordnung bes

polnischen Sowjets empfangen, darunter "Gene raloberst" Rola Zymiersti, der sich Oberkom-mandierender des polnischen Heeres nennt.

Bersentung auf, die im früheren Polen bereits eine seine jehr zweifelhafte Rolle gespielt hat. 1926 wurde Zymiersti aus der polnischen Armee ausgestoßen, er war damals General und Ehes

der Berwaltung im Kriegsministerium. Als jol-

Mit 3mieriff taucht eine Ericheinung aus ber

Als 1926 Marichall Bilfubifi an bie Macht fam, ließ er mit vielen anderen ahnlichen Kreaturen auch 3hmierifi berhaften und bor ein Ariegsgericht stellen, das ihn zu einer Gefängnisstrase von drei Jahren und Sprverlust verurteilte. Außerdem wurde Zymierst degradiert und aus dem polnischen Heer ausgestoßen. Nach Berbügung seiner Strase tauchte er in Afrika unter, dis ihm jest von Moskau in dem sowieisschen Ralenkamites eine neute Rolle et Sondlauer. Polenkomitee eine neue Rolle als Sandlanger

zugewiesen wurde.

Japanische Erfolge gegen Feindslotte

Totio, 27. November. Japanische Unterseeboote versenkten am Samstagabend in den Gewässern öftlich der Philippinen einen großen feindlichen Flugzengträger und einen Zerstörer. Der Zerstörer versant auf der Stelle.

Durch das Spezialangriffstorps wurden am Samstag gegen eine feinbliche An-griffsflotte folgende Erfolge erzielt: es wurden ein großer feinblicher Flugzeugträger, ein mittelgrogrößer seinsicher Hugzeligirager, ein mittelgro-ber Flugzeigträger und ein größer Kreizer ver-jenkt. Bei einem Tagesangriff gegen feinbliche Kriegsschiffe im Golf von Levte vernichteten am Freitag japanische Fliegereinheiten der Marine einen größen seinblichen Transporter durch Tor-vedonselltreffer. In der Nacht des gleichen Tages pedovolltreffer. In der Nacht des gleichen Tages unternahmen japanische Fliegereinheiten einen weiteren Torpedoangriff auf feindliche Schiffe im Golf von Leute und beschädigten drei weitere feindliche Transportschiffe schwer.

Freche Londoner Lüge

Die Schuld an der Zerstörung des Straßburger Münsters

Stodholm, 27. Rovember, Das englische Reuter-buro verbreitete am Samstag die Meldung, daß deutsche Geschütze, die im Schwarzwald stehen, über ben Rhein hinmeg Strafburg beschiegen. Dabei fet bie Rathebrale getroffen und ernithaft beschädigt

Dieje Melbung ift von Anfang bis Ende er . logen. Sie ist ein frecher Bersuch ber Englänber, uns die Zerstörung des ehrwürdigen Straßburger Münsters zuzuschieden. Demgegenüber muß nachdrücklichst darauf hingewiesen werden, daß es britische Terrorbomber waren, die bei ihrer Borliebe, alte Kulturstätten als Bombenziele zu wählen, bereits am 11. August bas Münfter von Strafburg angriffen und beschäbigten. Damals stellte der deutsche Wehrmachtbericht eindeutig fest, daß es sich um einen reinen Terrorangriff handelte, den die seindlichen Luftgangster bei Tage und klarster Sicht durchführten.

Die neuerliche breiste Behauptung, die beutsche Artillerie habe das Strafburger Münfter ichwer beschädigt, ist ein heimtlicisches Bemühen, sich von ber Schuld reinzuwaschen.

Nenes aus aller Welt

Die Bindschusscheibe als Lebensretter. Glück im Unglück hatte ein schlessicher Arzt, der in der Nähe von Brieg mit seinem Auto ins Schleubern geriet und eine steile Böschung in einen drei die vier Meter tiesen Teich stürzte. Es gelang dem selbst am Steuer sixenden Arzt, sich durch die Windschusscheibe durchzuarbeiten und an Land zu schwimmen. Er kam mit einer Kopfverletzung und Rippenbrüchen davon.

Gasexplofion - burch eleftrifchen Schalter. Nach einer Reparatur an der Gasleitung eines Hauses in Güterstoh (Westfalen) hatte sich in den nicht gelüfteten Rellerraumen eine erheb-liche Menge Gas angesammelt. Als in den Abendftunden das elektrische Licht im Keller eingeschaltet wurde, erfolgte eine heftige Explosion, bet der die Kellerdede des Hauses einstützte. Eine Hausbewohnerin wurde schwer verlegt, ein füns Wochen altes Kind getötet.

Todesftrafe für heimtüdifchen Ueberfall. Der 28. jährige, schon vorbestrafte Zuchthausgesangene Willy Brinkmann aus Wefermunde-Wulsbor hat einen Sauptwachtmeister, ber ihn im Arres gu bewachen hatte, in heimtüdischer Beise bet einem Fluchtversuch überfallen und gu töten verfucht. Er murbe beshalb jum Tobe verurteilt,

Große Stoffichiebungen in Schweben. Schweben find über 700 000 Meter Stoff auf illegalem Bege unter Umgehung ber Beftimmungen verkauft worden Zahlreiche Verhaftungen find erfolgt. Etwa vierzig Konfektionsfirmen Schwedens sollen in die Angelegenheit verwickelt

Das Rundfunkprogramm

Dienstag. Reich sprogramm. 7.30—7.45 Zum Hören und Behalten: Rechtsfragen des Alltags. 14.15—15.00 Allertei von weit die drei. 15.00—16.00 Opernmelodien. 16.00 bis 17.00 Belchwingte Melodien. 17.15—18.30 Unterhaltungsorchefter und Soliffen. 18.30—18.45 Bir raten mit Musit. 20.15—21.00 Iolienisches Kongert von Bach. Internezio von Brahms. Sonate sis-moll von Schumann. 21.00—22.00 Iohann Sebastian Bach ein Komponistendisch. Deut ich land ien der 17.15 18.30 Berte von Mar Reger und Cätar Kranc. 20.15—21.00 Bühne im Rundfunt: .Das Kongert von Hermann Bahr. Mitwistende: Käthe Haad. Abelheid Seed, Bittor de Kowa und Gustav Knuth. 21.00 bis 22.00 Unterhaltsame Känge. bis 22.00 Unterhaltfame Rlange.

oww: Panzer-Rämpfe nördlich Saarburg

Führerhauptquartier, 26. Robember, Das Ober- | bewegungen unferer Armeen aus Griechenland fommando der Wehrmacht gab am Sonntag be-

Begen unfere Ubwehrfront öftlich Machen griffen die 9. und 1. ameritanische Armee auch gestern mit stärkeren Kraften an. Gegenstöße und Begenangriffe marfen den an einzelnen Abichnitten geringfügig eingebrochenen Feind zurud, so-weit er nicht schon im Abwehrseuer liegen blieb Die Nordamerikaner verloren dabei eine größere Ungahl von Pangern und Gefangenen.

Im Raum von Det halten fich weiterhin Stuppuntte bes außeren Berteibigungeringes. In Bothringen hielt ber Gegner feinen Drud gegen unsere gesamte Front in einer Reihe von Bor-stößen und Panzerangriffen aufrecht. Nordwest-lich und östlich des Bischwaldes sind ihm dabei einige kleinere Einbrüche gelungen. Unsere Bangerfrafte nördlich Saarburg fteben in erbitterten Rampfen mit ftarten feindlichen Berban-

Im Umfreis von Strafburg, in bem fich bie Besatungen einiger Beseitigungen hartnatfig verteidigen, tonnte ber Feind seinen Ginbruchsraum nur geringfügig nach Morden und Guben erweitern. Auf bem Bogefentamm wird vor allem bei Markirch erbittert gel oft. Nord-öftlich Belfort brachten unsere Truppen nach einer geringfügigen Absehbewegung die nach-stoßenden seindlichen Kräfte wieder zum Stehen.

Im Dberelfaß und an der Schweiger Grenze find neue Rampfe mit frifch herangeführten feinblichen Berbanden entbrannt. Geschwader deutscher Jagdfluggenge gersprengten bei erfolg. reicher Stragenjagd feindliche Rachichubtolonnen

Die Befatung von La Rochelle burchftieß 20' Rilometer öftlich der Stadt ftart befestigte feindliche Stellungen, machte mehrere Befangene und warf den Gegner, der im Rampf und auf der Flucht schwere Berluste erlitt, aus einer Reihe von Orten. Nach Erfüslung ihres Auftrages fehr-ten unsere Truppen mit umfangreicher Beute an Waffen und Bersorgungsgütern surid. In beftigen Luftfämpfen wurden über ber Beftfront 14 anglo-amerifanische Flugzenge abgeschoffen.

Die deutschen Fernwaffen belegten weiterhin ben Großraum von London, Lüttich und Antwerpen mit ihren ichweren Geschoffen.

3m adriatifden Rüftenabidnitt hat ich die Abwehrichlacht bis in den Raum bon Faenza ausgedehnt. Unfere tapfer fampfenden Divisionen vereitelten bie erneut mit starten. Rräften gesubrten gegnerischen Durchbruchsver-juche vor neuen Stellungen sublich bes Lamone-

Seit bem Abfall Bulgariens werden die Marich-

und dem öftlichen und südlichen Baltan fortgefest. Unter ftandig harter werdenden Gefechten und bei ichlechteften Better- und Stragenverhaltnissen gerichlugen unsere Eruppen in immer wie-berholten Gegenangriffen alle Bersuche starter bulgarischer und bolschemistischer Kräfte, in die Flanken dieser Bewegungen zu stoßen. Starke Rachhuten ichüttelten überlegen nachdrängende feindliche Krafte ab. Unter Bernichtung gabireicher Banden in den rudwärtigen Gebieten, die bie Marichitragen ju iperren versuchten, murbe unsere Front im mittleren und nördlichen Baltan laufend verftärft.

3m Raum weftlich Apatin und Batina blieben bie erneut angreifenden Sowjets vor unseren Stellungen liegen. In Mittelunferen Stellungen liegen. In Mittel-Ungarn führten die Bolichewisten zwijchen Budapest und Ungvar zahlreiche Angrisse. terten im Feuer unferer Grenadiere, bas Artillerie und Werferbatterien wirkfam verftarften.

In Rurland fplitterte fich der feindliche Groß. angriff an der hartnädigen Begenwehr unferer Truppen in örtlich begrengte Rampfe auf. Gie brachten unferen Divifionen einen erneuten Ab-

Anglo-ameritanifche Rampf- und Tiefflieger griffen in den Beftgebieten am Tage Stabte im frontnahen Raum und die Bivilbevölferung durch Bombenwurf und Bordmaffenbeichuß an. Bei einem Angriff nordamerikanischer Terrorverbande auf Mittelbeutschland wurde por allem bas Stadtgebiet von Merfeburg betroffen. Störflugzeuge warfen in ber vergangenen Racht Bomben besonders auf Gud- und Mittelbeutschland. Glatartillerie brachte acht Flugzeuge zum Absturz.

Der Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Bortlaut:

Die Abwehrichlacht bei Machen nähert fich ihrem Sohepuntt. Bur Ergangung ihrer ichweren Berlufte führten gestern Die Nordameritaner im Raum gwijchen Beilentirchen und Gichweiler neue Rrafte aus der Tiefe heran und versuchten, Ausgangsftellungen für die Fortjegung der Un-griffe ju verbeffern. Unfere Divisionen gerfpreng. ten Pangeranfammlungen burch gufammengefagtes Artislerieseuer und warfen den Feind in Gegen-stößen gurud. Im Hochwald bei hurtgen ver-fing sich die Wasse der nordamerikanischen Angriffe in ichweren Baldfampfen.

Gigene Kampigruppen feben im Raum von Meg ihren Biderstand in den alten Forts fort. Rordlich und nordöftlich des Bijdwaldes in Oftlothringen icheiterten gahlreiche feindliche Angriffe, Gegenangriffe unferer Banger stießen nordlich gangenen Racht verstreut Bomben in verichiedenen Saarburg ben feindlichen Bewegungen von Nor-

LANDKREIS

find her im Kri ftellung Mindest lichteit rung si arbeitun die Er Witte wurde, Das ge

Lagen ficherge

nung f Ein

Rarl E

1944 bi

galb di

reitung

Bataill

an der

Serbfibe ftärftem

gegange

für Fro pell, der veröffen

Abliefer

dog u dung a beginne Abjchni Soldate heute D alt. S

blecht, tionen ebte si

há die

ibrer 1 thre Gi Unfa lung il Aufent' nach (her bei

Reichst gur Kr ätlich urchge Mieter gung e hebung

niffes mieter nötigt. Wöglid in voll bei bei gen M Wohl o Taufch nicht ge Räumu lich ein

jtanden ordnun tes ein Willen Taufch tauid mohnur Tausch Bugumu

aus nic

Schwarzwald: Heimat

Nachrichten aus den Kreisgebieten Calw und Nagold

Die Ablieserungspflichten Ein Wort an das Landvoll

nischer

urchill

g des

pereits

The

ehörte

antie-

banate

b die

nieriti

erstat.

Rrear ein

Berbü.

unter

tischen

anger

flotte

eboote

äffern

olichen

Ber-

iitaze'

e An

telgro-

ndliche

en am

Rarine

veitere

ünsters

Reuter-

daß ek i ihrer

ele au

er von

ich von

(SSTite

in der Schleueinen

Ropf.

halter.

eines te sich

Abend= n, bei Eine

n fünf

er 28.

tfe bet

n ver-

ff auf

umun-

tungen

firmen

widelt

m Hören 10 Aller-16.00 altungs-Mufft.

terme330 10—22.00 11 1 ch · ger und ...Das ...Das ...Das

eilt.

Rachdem jest die Hackruchternte und auch die Serbsibestellung vorüber sind, muß mit verstärstem Eiser an die Ablieferung mit verstärstem Eiser an die Ablieferung berangegangen werden, denn die Erfüllung der Ablieferungspslicht ist ein dringendes Gebot zur Sicherstellung der Volksernahrung siür Front und Heimat. Ein entsprechender Appell, der in der NS.-Landpost an das Landvost verössensticht wird, betont, daß vor allem die Ablieserung von Brotzetreide nicht in Rücksand geraten darf. Das gleiche gilt aber auch sür Gerste und Hafer. Beide Getreidearten sind heute kein Futtergetreide, sondern sie dienen im Ariege in weitzehendem Maße der Herstung wichtiger Kährmittel sür die menschliche Ernährung. Jeder Betrieb muß daher seine Mindestablieserungsverpslichtungen an Gerste und Hafer in heinstersetreiten, so nach Möglichteit noch überschreiten. Bei der Kartoffelverarbeitungsindustrie beliefert werden. Gerade auch die Erzeugnisse der Kartosselverarbeitungsindustrie bie Erzeugniffe ber Rartoffelberarbeitungsindu-

ttrie find so wichtig für die Ernährung, daß wir auf sie nicht verzichten können und auf die Erfüllung des Fabrikkartosselnung unter allen Umständen achten müssen. Zum ersten Male tritt serner in diesem Jahre die Ablieserungsverpflichtung dei Hölleserungsverpflichtung dei Hölleserungsverpflichtung dei Hölleserungsverpflichtung dei Hölleserungsverpflichtung der Hölleserungsverpflichen Ernährung stark in den Bordergrund getreten, ganz abgesehen von ihren bodenverbesserven und stickstosselnen Fähigkeiten beim Andau. Hilsenfrüchte sind sehr vielseitig verwenddar und wegen ihres hohen Eiweißgehalts äußerst wertvoll. Daber ist in diesem Jahre auch die Pflichtablieserung versügt worden, die sich, abgesehen vom lieserung versigt worden, die sich, abgesehen vom notwendigen Saatgutbedarf, auf die gesamte Ernte erstreckt. Eine Berfütterung von Speise-bülsensrüchten ist verboten. Im gegenwärtigen Zeitralim des Arieges werden die Ablieserungsgetrant des Arteges werden die Ablieferingspflichten härter und ernster als je zuvor. Dieser Erkenntnis dürsen sich, so schlieht der Appell, neben der Millionenzahl pflichttreuer Erzenger auch die wenigen nicht entziehen, die ihren Pflichten bisher nachlässig gegenüberstanden. Ihnen nuß klar gemacht werden, daß sie sich nicht gegen die Allgemeinheit vergehen dürsen.

Bewährte Soldaten

Sanitats-Gefreiter Rart Biegler, Gohn ber Bitwe Luife Ziegler in Calw, Babftr. 18 (Gaftwirtschaft jum "Rebstod"), erbot sich, als am 29. 10. 44 auf dem Wege zu wichtigen Stuppuntten eine eingebaute feindliche Mine aufgefunden wurde, dieselbe auszubauen und sicherzustelien. Das geschah benn auch, und großer Schaben wurde berhutet. Biegler hat bamit innerhalb bon brei Tagen zwei feindliche Minen ausgebaut und fichergestellt. Er erhielt eine besondere Unertennung feines Rommandeurs.

Ein weiterer bewährter Goldat ift Gefreiter Rarl Böhl aus Altenfteig. Als am 10. 10. 1944 bie Cowjets im Rorden ber Oftfront innerhalb drei Stunden mit ber üblichen Feuervorbereitung drei Angriffe mit je 50-80 Mann machten, wurde Böhl, der Dielder in einem Füfilier-Bataillon ift, gleich gu Beginn im Ruden berwundet. Geiner Schmerzen nicht achtend, blieb er an der Geite feines Bataillons-Rommandeurs und icog unentwegt mit sichtbarem Erfolg auf ben anfturmenben Gegner. Auch eine zweite Bermundung am Arm machte ihn nicht weich. Er verließ das Rampffeld nicht eher, bis die Sowjets bei beginnender Dämmerung ihren Mut in diesem Abschnitt endgultig gefühlt hatten. Die Stellung blieb fest in beutscher Sand. Auch biesem tapferen Bolbaten wurde die verdiente Anerkennung guteil.

Magolder Stadinachrichten

In berhältnismäßig guter Gesundheit wird heute Witwe Friederike Kern, geb. Benz, 75 Jahre alt. Sie entstammt einem alten Nagolber Geblecht, in dem der Zimmermannsberuf Generationen hindurch üblich war. Mit ihrem Gatten lebte fie lange in Beilbronn. Den Lebensabend berbringt sie in ihrer Baterstadt Nagold. Namentlich die älteren Ragolder werden fich heute gern brer beliebten Mitburgerin erinnern und ihr ihre Glüdwünsche übermitteln.

Die Unfallrente ber Rückgeführfen

Unfallrentenempfänger erhalten als Rüdgeführte oder Bombengeschädigte auf Antrag Zahführte oder Bombengeschädigte auf Antrag Zahfung ihrer Rente durch das Postamt des neuen Ausenthaltsortes. Der Antrag ist möglichst bald nach Eintreffen am neuen Ausenthaltsort zu stellen, nicht erst am Hälligkeitstage der Rente. Bersonalausweis, Rentenbescheid, etwa vorhandene Aummerkarte des letzten Zahlpostamtes sind da-her bei Stellung des Antrages an das Postamt des neuen Ausenthaltsortes mitzubringen.

Der Imangswohnungstausch Eine Rriegs-Musnahmeregelung

Mietaufhebungsklagen sind nach den vom Reichsminister der Justiz erlassenen Richtlinien zur Kriegsvereinsachung der Rechtspflege grund-läglich als nicht kriegswichtig zurückzustellen. Ausnahmsweise kann ein solcher Prozes aber burchgeführt werden, wenn die Entfernung eines Mieters aus der Hausgemeinschaft zur Beseitigung eines unerträglichen Zustandes geboten ist, oder ein luftkriegsbetroffener Bermieter die Aufhebung oder Teilaushebung des Mietverhalthebung oder Teilaushebung des Wietverhält-nisses begehrt oder auch dann, wenn ein Ber-mieter die Käume für triegswichtige Zwecke be-mötigt. Es muß aber hinzukommen, daß die Wöglichkeit besteht, ein Käumungsurteil auch zu vollstrecken, d. h. daß der Mieter auch tat-lächlich aus der Wohnung entsernt werden kann. Das ist hente schwierig, weil es nicht einsach ist, bei der Kaumknappheit dem räumungspflichti-gen Mieter eine andere Wohnung zuzuweisen. Wohl aber bleibt die Möglichkeit der Beschaffung einer anderen Rohnung im Tauschwege Kehnt einer anderen Wohnung im Tauschwege. Lehnt num aber der räumungsbflichtige Mieter den Tausch ab, weil ihm z. B. die Tauschwohnung nicht gefällt, so würde auch auf diesem Wege die Räumung nicht erreichbar sein, weil grundsätzlich ein Wohnungskausch nur durchgeführt wer-den kann, wenn die Tauschpartner damit einder-ktanden sind Sier greift nun die neue Kerstanden sind. Sier greift nun die neue Berordnung über Aenderung des Mieterschutzechtes ein mit der Bestimmung, daß das Mietelinigungsamt auf Antrag auch gegen den Willen des räumungsbesticktigen Wieters den Taufch also einer Amanaskundungs. Touid, also einen Zwangswohnungs-tausch anordnen tann, wenn die Tausch-wohnungen in berielben Gemeinde liegen und ber Tausch dem zur Räumung verurteilten Mieter duzumuten ist. Die Einwilligung des Bermieters dum Zwangsvohnungsfausch kann, falls er sie aus nicht stichhaltigen Gründen verweigert, durch das Mieteinigungsamt ersett werden. Die Er-

setning wird sedoch abgelehnt werden mupen, wenn der Bermieter aus wichtigen Gründen dem Tausch widerspricht oder wenn der Mieter ein grob assiales Berbalten gezeigt oder seine Mitervflicht besonders schwer vernachlässigt hat. Weiterpslicht besonders ichwer vernaniasigigt zut. Der Antrag auf Anordnung des Zwanaswohnungstausches steht sowohl der Gemeinde als auch dem Bermieter zu. Im übrigen handelt es sich bei den Bestimmungen über Zwangswohnungstausch um eine Ansnahmeregelung. Grundsählich ist auch künftig für das Zustandeskonnten eines Wohnungstausches das Einderkonnten eines Wohnungstausches das Einderkönntes des Touschopsturgs naturendig ftandnis des Tauschpartners notwendig.

Aus den Nachhargemeinden

Saiterbach. In Allinuifra begehen heute die Che-leute David Steimle, Alt-Hofbauer, und Ratharine, geb. Bolg, bas goldene Jubilaum ihrer bor 50 Jahren in Dberhaugftett geschloffenen Che. Im Jahre 1897 übernahmen fie den Raufden- I g. Bt. im Rriegswehrdienft.

| bergerichen bof in Altnuifra. Die Jahre ihrer The waren angefüllt mit harter Alrbeit, aber vertieft durch Freud und Leid einer gablreichen Sinderschar. Sieben Söhne, von denen gwei im ersten Beltfrieg den Belbentod ftarben, und vier Tochter, bon benen eine im 6. Lebensjahr ftarb, find die untrüglichen Beichen des reichen Gegens, der fich über diese Ehe breitete, den grünen Myrthentrang ber einft fo jungen Braut durch die Gulle ber in funfgig Jahren verschenften Mutterliebe gum lauterften und reinften Golde werden ließ und ihrem Leben, das an 14. September 70 Jahre gebauert hatte, ben tiefften und bornehmften Ginn verlieh. Der noch ruftig den "Achtzigern" gufchreitenbe "goldene" Brautigam - am 29. 12, wird er 77 -, der nie gewohnt war, sich selber gu schonen, ruht auch heute noch nicht gerne über die übliche Zeit hinaus. Bohl sieht man ihn jett seltener in forschem Schritt, ben weißen Bollbart unternehmungsluftig in den Bind gestellt, "über Feld" geben, was aber feiner Tattraft in Sof und Feld nicht abträglich geworden ift und den Borgug bes Alters - weife Beidranfung - nicht mindert, Möge das Inbelpaar auf dem Weg zur "Diamant-Hochzeit" von der Liebe von Kind und Rindesfind begleitet fein.

Birtenfeld. Un den Folgen einer ichweren Blutvergiftung ftarb Landwirt Jafob Bolfinger. Er ftand im 57. Lebensjahr. - Im hohen Alter von 86 Jahren arbeitet Schuhmachernieifter & i x immer noch auf seinem Sandwert. Er ift völlig gesund und leistet peinlich gewissenhafte Arbeit.
— Mit 85 Jahren stand Oberlehrer Fren bis bor furgem im Schuldienft. Befannt ift er außerhalb Birkenfelds durch seine ansprechenden Bolkslieber-Kompositionen geworden.

Altensteig. Im Alter bon 74 Jahren ift nach monatelangem fcwerem Leiden hermann Burghard verftorben. Er übernahm einft ben Boften des Raffiers der Gewerbebant von feinem Bater Chr. Burghard fen. und hatte ihn 41 Jahre bis gum Jahre 1937 inne, wo er in ben Ruheftand trat. Im Borftand ber Bant verblieb er bis gu feinem Abteben. Dit großer Treue und hingebung berfah er in ben vielen Jahren fein Umt.

Aichhalden. Bezirfs-Oberwachtmeifter der Gen-barmerie Karl Reiff murde jum Sauptwachtmeifter ber Benbarmerte ernannt. Er befindet fich

Licht fällt in das Dunkel der Borzeit

Ben Sauptionfervator Dr. Decar Baret. II.

Die "Grubenwohnungen'

Sin ebenso großer und folgenschwerer Irrtum war die Amadyme von steinzeitlichen Gruben-wohnungen, wie ich sie selbst schon als Stubent seit 1908 bei Heutingsheim und Hohen et autersucht habe und wie sie die Staatssammlung 1931/33 beim Viesen häuserhof, nahe Kornweitheim, in großer Zahl freilegte. Was man bisher als schuttersüllte Wohngruben nat siehen hat sind nur die Erreben aur Geminangeschen hat, sind nur die Gruben zur Gewin-nung des in Menge verwendeten Baustoffs Lehm gewesen. Jede Sütte hatte neben sich ein e eigene Lehm grube, die später als Müll-grube und Schweinepferch gedient hat. Es war immer ein schwein vorstellbarer Gedanke gewesen, daß die Steinzeitbauern in diesen Schuttansamm-lungen gehaust haben sollten. Rein, ihre großen sauberen Säuser erhoben sich neben diesen Gru-ben zu ebener Erde, so daß nichts mehr von ihnen zu erkennen ist, höchstens noch die mit Moder er-füllten Psostenlöcher.

füllten Pfostenlöcher.
Diese Erkenntnis bedeutet eine Ehrenrettung, besonders sür das bedeutendste Bolt der Jungssteinzeit, die nach der Bandverzierung ihrer Tongesähe benannten Band ter amiter. Man ließ bisher dieses hochkultivierte Bauernvolk nach Art von Zigeunern in Erdlöchern hausen und sah in ihren da und dort nachgewiesenen, die 25 und mehr Meter langen Bauten nur Scheuern auf Pfähsen, während dies ebenerdige Bohnhänser waren. Und man sprach ihnen wegen dieser Wohnweise im Boden das Indogermanentum ab. Nach der Ausmerzung der Pfahlbauten und der Grubenwohnungen zeigt sich die vorgeschichtliche Bauweise nun sehr einheitlich und einsach.
Sodann hat sich jeht gezeigt, daß die bisher als

Sobann hat fich jest gezeigt, bag bie bisher als Wehrpalifaben angeiprochenen Anlagen nur einfache Dorfgäune waren, die eben laufend ausgebessert worden sind. Dadurch wuchs ständig die Bahl der Pfahlstümpse im Boden. Und wo

man einen Spiggraben um eine Siedlung feft-gestellt hat, war auch biefer, wie ich im einzelnen geigen tonnte, nicht eine Berteidigungsanlage, fon-

dern er ist nur durch das mehrsache Setzen neuer Pfosten in der Linie des Dorfzaunes entstanden. Aber auch die breiten Sohlgräben, wie sie besonders durch die großen iteinzeitlichen Erdanlagen von Urmit am Rhein unterhalb Koblenz, von Mayen in der Eifel und von Köln bekannt geworden sind — auch bei unseren Ausgabungen beim Biesenhäuserhof 1932 hat sich ein Stüd eines solchen gezeigt — haben seht ihre Deutung gesunden. Bisder bot der Ausban deier gewaltigen "Festungen" mit Balisade einwärts vont Graben, der selbst von zahlreichen Erdbrücken unterbrochen wird, manches Kätsel. Die Hauptschwierigkeit machte die Frage, wo einst der nicht mehr erhaltene Wall ausgeschüttet war, ob vor oder hinter der Palisade, wobet diese beiden Lösungen doch nicht befriedigen konnten. Dazu war der bisherige Schuß, daß die Festung von Urmitzungen doch micht bestrickten konnten, von weitreichenden Folgen für unsere ganze Vorstellung von der Volksäahl der Steinzeit; der Gegner und Belagerer käme sa wohl mit derselben Stärke noch dazu! Robleng, bon Magen in der Gifel und bon Koln felben Stärfe noch bagu!

selben Stärke noch dazu!

Das Kätsel dieser steinzeitlichen "Festungen" löst sich, wenn man von der einsachen, disher übersehenen Tatsache ausgeht, daß die Palisade seindwärts vom Graben stehen muß, daß also die Reihenfolge: Balisade — Graben — Wall gewesen ist. Der Wall lag dennnach außerhalb des Grabens. Damit sieht bei diesen Anlagen die Front gewissermaßen nach innen. Dann handelt es sich aber nicht um Anlagen, die das Einbrechen eines Keindes, sondern die das Ansbrechen eines Keindes, sondern die das Ansbrechen von Bieh verhindern sollten. Diese Werke sind also Viele Werkelinden, dit die fet ungen gewesen. Die Jungsteinzeit in Mitteleuropa kannte noch keine Festungen, brauchte sie wohl auch nicht. Die Beranlassung zur Anlage solcher großer Viehpserche werden wir noch kennen lernen. großer Biehpferche werben wir noch fennen lernen.

Einige Unregungen für einfaches Weihnachtsgebäck

Brinten: Man focht hierzu 250 Gramm Kunft-honig oder Sirup mit 50 Gramm Fett auf, dann gibt man 375 Gr. Debl, einen Teelöffel Bonigfuchengewürz und 6 Gramm aufgelöfte Bottasche hingu. Diefer Teig muß, nachdem er gut verfnetet wurde, eine bis zwei Wochen an einen fühlen Ort gestellt werden; dann rollt man ihn aus und schneibet ihn in die langen schmalen Brinten. Das Gebäck wird nach dem Baden sofort mit Buderwaffer beftrichen, damit es einen iconen Glang befommt. Fehlt bas Sonigtuchengewürz, fo tann man auch etwas Badaroma berwenden.

Beife Pfeffernuffe: Man bereitet einen Teig aus 175 Gramm Buder, 1 Ei, 250 Gramm Dehl, 1/2 Teelöffel Sonigtuchengewürz und 1/2 Batet Bachpulver. Die Zutaten werden gut gefnetet und Rugeln daraus geformt, diese gebaden und nach dem Baden mit Buderguß überzogen.

Braune Pfeffernuffe: 250 Gramm Sonig ober Sirup mit 200 Gramm Buder auftochen, bann rührt man langjam 375 Gramm Roggenmehl, 125 Gramm Kartoffelmehl, 1 Ei oder Ciaustaufch, 1 Teelöffel Honigkuchengewürz und 1/2 Teelöffel Birichhornfalz und Pottafche aufgelöft bingu. Aus dem gut durchgekneteten Teig formt man Rugeln und badt sie. Der gleiche Teig kann auch ausgerollt und zu den beliebten Sonigkuchenherzen oder -sternen geformt werden, die man nach dem Baden mit Buderguß übergieht. Bum Buderguß | Rugeln barin gewälst.

ift nicht unbedingt Buderzuder erforderlich. Dan fann ihn aus mit Baffer gefochtem Buder ber-

(Weitere Artifel folgen)

Rleine Pfeffertuchen: Diefe laffen fich auch ohne Fett aus 65 Gramm Honig, 250 Gramm Zuder, 500 Gr. Mehl, Pfefferfuchengewürg, einer Prife Salz, 1 Ei, etwa 4 Eflöffel Baffer und 10 Gramm Hirschhornsalz oder 1 Bachpulver bereiten.

Mürbchen: Dan bereitet fie aus 30 Gramm Fett, 80 Gramm Zuder, 125 Gramm Weizenmehl, 125 Gramm Roggenmehl, 2 gestrichenen Teelöffeln Bachniber, 3—4 Eflöffeln Milch, einer Prife Salz und 1 Eflöffel Anis ober anderem Bewürg. Man rührt dafür bas Gett schaumig und rührt ben Buder und 1 Effoffel Mild bagu. Das gemischte, gesiebte Mehl wird mit den Gewürzen und der Milch bazugegeben, zuletzt das mit etwas Mehl gesiebte Bachpulver. Der Teig wird gut durchgefnetet, dunn ausgerollt, in Formen gestochen, die man hellbraun badt.

Rrotantlugein: 150 Gramm Saferfloden werben mit 2 Eglöffeln Buder geröftet und gertleinert, dann rührt man 50 Gramm Fett, 75 Gramm Buder schaumig, gibt die Haferflodenmasse mit 2 Eglöffeln Wasser und Mandelaroma hinzu und formt aus der Masse Rugeln, die eine Weile trodnen muffen. Sat man groben Buder, werden bie

Bewährung der Herzen

Ein Roman aus unseren jagen von Eva Brandenstein

Aber sie machte sich hastig tos "Aber Dlaf, du hast mich wohl nicht verstanden!" rief sie ausgeregt. "Ich habe meine Mappe verloren! Dios sehrte son nicht, was das bedeutet?" Dios sehrte sofort um, er nahm Keni beschwichtigend in den Arm. "Ich verstehe schon, Kleines, — gewiß, es ist dumm, — wir haben die Mappe eben im Local liegen lassen! Aber das ist nicht so schlimm, gleich morgen srüh telephonieren wir, dann besommen wir sie zurück. Icht können wir nichts dabei machen, — wir wollen fonnen mir nichts babei machen, - mir wollen

nicht mehr daran denken, das ist das Bestel."
Unsanst machte sich Reni aus der sansten Umaxmung los. "Nein, Olas, so geht das nicht! Glaubst du denn, ich hätte auch nur für einen Augenblick Rube, solange ich die Mappe nicht habe! Lag mich jest sofort geben, Diaf - ich muß fie fuchen!"

"Jest, mitten in der Nacht?" Olas war außer sich. Er begriff nicht, daß in Reni plöglich das von ihrem Bater ererbte Pslichtgesühl erwacht war, das gleiche Gesühl. das Irmgards Leben so entscheidend bestimmt. Mit allen Mitteln, mit Borstellungen, Bitten und Versprechungen versucht er, Keni zu halten. Als er endlich erkennen machte das alle Bewöhrene mußte, baß alle Bemühungen vergebens maren, geriet er in Born.

"But, donn geh, Renate, — ich sehe eben, daß du mich i i. nicht richtig geliebt hast, — eine lumpige A op bedeutet dir mehr als ich," rief er grolleno. Aber felbit diefer hinmeis, ber fie wie ein ichmergender Pfeil traf, vermochte nicht Reni umzuftimmen.

"Du verstehst mich nicht, Olaf, — Olaf," ant-wortete sie müde. "Du weißt ganz gut, daß ich dich lieb habe. Aber daran dars ich im Augen-blick nicht denken. Bitte, saß mich jest hinunter!" Und Olaf blieb schließlich nichts anderes übrig, als nachzugeben. Er war tief enttäuscht und sehr niedergeschlagen; innerlich fluchte er über die hinunterbrachte. Der Asternstrauß lag vergessen "verdammte Mappe", als er Reni die Treppe in einem Wintel.

Unten faßte sie noch einmal herzlich nach seiner Hand. "Leb wohl, Olas," sagte sie warm.
"Du darsst mir nicht böse sein. Du fährst morgen
mittag, nicht wahr? Ich tomme auf die Bahn,
— wenn ich die Mappe gesunden habe. Sonst
..." Sie brach ab.

"Richt nötig! Ich finde auch allein weg!"—
antwortete Olaf bitter. "Gute Nacht, Kenate.
Und guten Ersolg beim Suchen!"
Reni war jogleich im Dunkel verschwunden.
Olaf verschloß die Tür hinter ihr. Aber schon im
nächsten Augenblick bereute er, daß er sie nicht
begleitet hatte, da er sie schon nicht hatte zurückhalten können. Was sollte das kleine Mädchen so
allein in der dunksen Nacht beginnen?
Er kehrte hastig um er sief ein vage Schritte.

Er tehrte haftig um, er lief ein paar Schritte, er rief ihren Namen. Aber teine Untwort tum.

Richts war zu sehen und zu hören, die Straße lag sinster und wöllig menschenler.

Der solgende Tag brachte wieder strahlende Sonne und einen wolkenlos blauen Himmel. Der Sommer, der häusig mit Resengüssen aufgewartet hatte, schien jest alles nachholen zu wollen, was er in den früheren Monaten versäumt

Aber der helle Glang fand nicht überall frohen Widerschein. Er jah viele blaffe und forgenvolle

Das Chepaar Balbstedt saß sich beim Früh-stüd gegenüber. Lifa sah mit großen Augen auf ihren Mann, der mit ernster Miene einen geöffneten Brief in Sanden hielt. Es war feine

Einberufung. "Alfo, mußt du jett wirklich fort, Edmund?" fragte fie ftodend.

Waldstedt nickte. "Ja, in drei Tagen muß ich mich stellen. Da ich bei der letzten Musterung t. v. geschrieben bin, wird es nach der Ausbisdung bald an die Front gehen!"

Lifa fah ihren Mann beforgt und gartlich an. In diesen Stunden erwachten alle warmen inni-gen Gefühle für Edmund aufs Reue; fie war in diesem Augenblick sogar bereit zu vergeffen, wie bitter er sie durch sein Mißtrauen getrankt hatte. "Und ich, Edmund?" fragte sie leise. "Was meinst du, was ich tun soll?"

Baldfiedt ermiderte betroffen den Blid feiner Frau. "Du willft nicht in der Bohnung bleiben, Lifa?"

Sie judte die Achseln. "Wenn bu es munscheft, bleibe ich auch hier, Edmund. Aber ich mußte mir bann schon irgendeine Tätigkeit suchen! Allein, ohne dich und ohne Arbeit, — das ertrüge ich

Waldstedt überlegte. "Eigentlich wäre es mir sieber, wenn du nicht in Berlin bleiben würdest, Lisa. Wir haben hier die Fliegergesahr,, — und außerhalb würde sich sicher auch etwas Geeignetes sür dich sinden lassen!"

Lisa war näher an ihren Mann herangeruckt, streichelte seine Hand. Wie lange wurden sie einander noch so nahe sein können? War nicht jeht die rechte Stunde, um alles auszusprechen, was fie innerlich bedrückte, - um alles

Seite zu schieben, was sich trennend zwischen sie und ihren Mann geschoben hatte?
"Und warum möchteft du nicht, daß ich in Berlin bleibe?" fragte sie leise. "Ich weiß, es ist nicht nur wegen der Flieger, — es hat noch einen anderen Grund!"

Waldstedt atmete tief auf. "Ja, Liebes, ich möchte ganz einfach nicht, daß du, eine junge, schöne Frau, hier in der Großstadt allein bistl Es gibt viele gewissenlose Männer hier, — so

geben, "zu einem Abenteuer, wie du bich aus-drudft, gehören immer zweil Einer, ber etwas anfangen möchte, - ber andere, ber barauf eingeht! Traust du mir wirklich zu, daß ich mich auf so etwas einlassen würde? Sie sah ihrem Mann ties in die Augen, und er erwiderte ihren

"Mein, Lisa, nein," antwortete er hastig. "Und warume" suhr Lisa entschlossen sort, "läßt du mich dann hier dauernd beobachten durch einen fremden Menschen, den du dafür be-zahlst? Ist das nicht beschämend, — ist es nicht eigentlich erniedrigend, - für dich und für

(Fortlegung felgt)

Mitterfreng bes Rriegeberdienstfrenges für Wirttemberger

nsg. Stuttgatt. Wie icon bor einigen Tagen nsg. Stuttgart. Wie schan vor einigen Tagen berichtet wurde, hat der Führer dem 44-Doergruppensührer und General der Wassen-14 und Chef des 44-Hauptamtes, Gottlob Berger, das Kitterkrenz des Kriegsverdienstreuzes mit Schwertern verlieden. 44-Doergruppensührer und General der Wassen-14 Gottlob Berger ist am 16. Juli 1896 in Gerstetten, Kreis heidenheim, als Sohn des Zimmermeisters Johannes Berger geboren. Der Ausgezeichnete ist von Beruf Ledurer und Eripters sich der Kreis dei der ersten kannser des Kührers schon aus der Zeit der ersten nationalen Erhebung 1929. nationalen Erhebung 1923.

Bengen gefucht

Stuttgart. Um 15. Rovember 1944 gwifden 16 und 17 Uhr ift in Stuttgart ein Mann beim Berfuch, einen Kraftwagen gu besteigen, gu Bo-ben gestürgt und ich wer verlett wor-ben. Der Berungludte wurde von bis jest unbefannten Männern ber Buftichuppolizei mit einem kannten Mannern der Bufrichuspotiger mit einem Kleinen Lieferkraftwagen in das Robert-Boschert-Roschenkung übergesührt. Wo und wie sich der Unfall ereignete, ift dis jest noch nicht bekannt. Diejenigen Berjonen, welche hierüber Auskunft geben können, werden erjucht, sich umgehend bei der Kriminalpolizei Sintigart, Reinsburgstr. 32, Rimmer 72, ober beim nachstgelegenen Boligeis

Fronthelfer fpenbeten

Ehlingen. Rach ihrer Rudtehr von ihrem Wefteinfat befundeten die Eflinger Jungen auch in ber Seimat ihre Bereitschaft zur Mithise im Kampf um unsere völlische Existenz, indem sie bem Kreisleiter ben von ihnen selbst gespendeten Betrag von 3025 Mart durch ihren Stammsührer übergeben liegen.

Ganabidnittstagung ber RE. Franenichaft

Ganabignitistagung ber NS.-Franenschaft Sorb. In der Kreisstadt sand eine Ab. Ichnittstagung der Gauleitung der NS.-Frauenschaftsleiterin der Nachbarkreise und Kreissabteitungsleiterinnen für Kultur, Erziehung, Schulung teilnahmen. Dabet sprach die Schulungsbeaustragte des Gaues, Parteigenossin Rösinger, über die selisch-geistige Ausrichtung der Führerinnen und über die Geschichte als Hundament der Schulung. Zu gleicher Zeit wurden sämtliche Antisvalterinnen des Kreises bei zwei Abschulitstagungen in Sulz und Haigerloch auf ihre Arbeit ausgerichtet.

Annbgebung mit Stanbartenführer Silburger Balingen. Im icon geschmudten Raum der Schwefelbad-Lichtfpiele fprach vor einer großen Buhörerschaft Standartenführer, Regierungsbirekter bilburger, über bos gegenwärtige, ent-

scheidungsreiche Kriegsjahr, das eine undeugjame Abwehrbereitschaft zur Ueberwindung aller Krifen verlange. Das beutsche Bolt musse endlich sich auf feine Werte befinnen und ihrer bewutt merden. Eine besondere Bedeutung kommen in diesem Emworstreben der Frau zu, welche der Brüdenpseiler zwischen Ahn und Enkel sei und das wertvolle deutsche Blut hüten und weitergeben müsse, damit dem Sieg der Wassen der Sieg des Blutes folge, der unser Bolt dann ewig mache.

Rreisleiter Gruler bor Bolfsfturmführern Caulgan. Für famtliche Bataillons. und Kompanicführer des Bolfssturmes im Kreis Caulgau fand ein Lehrgang fiatt, bei welchem auch Kreis-leiter Eruler über die Gestaltung ber Schu-lung sprach. Am Rachmittag fand eine Führung auf einem Mufterschiefgelande ftatt.

Gine Befenninisstunde

Lialen. Neber das Wesen der nationalsozialistischen Weltanschauung und den tiefen Sinn unzers Freiheits- und Lebenskampses sprach bei einer Morgenseier der NSONR. Reichsbaupistellenleiter Dr. W. Hille ans Höchstäd a. D. Der Redner überzeugte angesichts der traurigen Schäsale kampsmide gewordener Völker alle Anwesenden von der unerschützerlichen Wahrheit, daß mur der leben wird und ein Recht dazu hat, der "Ja" sagt zum Kamps.

Bei der Einfäuerung im Strohballenfilo zu beachten

Amtliche Bekanntmachungen

Stragenfperre.

klöfterle aufwarts bis gur Ginmundung in Die Reichsftrage Dr. 294

(Rleinenzialitraße) bis auf weiteres gesperrt. Umleitung: Bon Calmbad) über die Reichsstraße Nr. 294 (Rlein-

entalftrafe); von Engklöfterle über die Landftrage I. Ordnung nach

Annahmeuntersuchung ber Baffen:44

für Freiwillige von 161/2 bis jum vollendeten 45. Lebensjahr. Die

Annahmeuntersuchung findet am 2. Dezember 1944 im Rathaus in

Calm ftatt. Die Außenstelle 1 in Stuttgart, Alexanderftr. 141, erteilt

Ausfunft und versendet auf Anforderung Merkblatter für ben Gin-

Die Landstraße I. Ordnung Calmbach - Befenfelb ift von Eng-

Opfer gefallen.

Brof. Dr. Konefamp in den Mitteilungen für die Landwirtschaft ichreibt - erftens eine bestimmte Technit bes Einlegens und zweitens eine intenfibe Tretarbeit burch Tiere. Wichtig ift vor allem, daß das Futter feinesfalls gehäckjelt, sondern stets lang und schön gleichmäßig lagenweise in ben Stroh-behälter "hineingeschichtet" wird. Langer Mais 8. B. muß bundelweife, Arm für Urm ftrohdachartig eingelagert werden. Bei Bras, Felbfuttergemenge, Stoppelflee und bergl. ift bie Arbeit wesentlich einfacher, ba man von beiben Geiten an ben niedrigen Behalter heranfahren und hineinwerfen fann. Das Fefttreten ober Feftreiten bes Rutterftapels mabrend ber Ginlagerung reicht nicht aus, man muß öfters - etwa 14 Tage lang nacharbeiten, und zwar fo lange, bis ber Garborgang jum Abichluß gefommen ift.

Gine Beigabe von Amafil erfolgt nach Borfdrift. Das untere Drittel bes Stapels ift hierbei nicht angufauern; obenauf ift die Löfung etwas zu verftarten. Der in ben Strohwanden liegende fefte Ruchen umgibt fich allmählich mit einer Rinden- Garfutter enthalten find.

Simmersfeld.

tritt in die Waffen-44.

kannt gegeben.

nahen.

Caim, 24. November 1944.

durch Inserat und Aushang be-

Jugenbgruppe ber 96.-Frauen-

ichaft Calm. Montag, 20.15 Uhr Beimabend. Gäuglingsmäsche

M6.-Frauenichaft Igdgruppe

Ragold. Um Dienstag, 28. 11. 44,

Seimabend im Heim (Jaus ber NSDUB.) Ericheinen Bflicht. Be-iprechung für Vorweihnachtsfeier mit der NS.-Frauenschaft.

60jahr. Frau fucht Beschäftigung

im Saushalt, am liebsten auf bem Lanbe. Ungeb. unter R. 3.

275 an die Weichaftsftelle ber

Taufcobjette jed. Art fowie Bau-

fparvertrage jum Saustauf ohne Wartegeit burch 2B. Grater,

Matler, Stuttgart, Oftenbftr. 87.

Laufffall, jehr ichon und ftabil,

gegen Buppenwagen gu taufchen gejucht. ungebote unter R. M. 237

an die "Schwarsmald-Bacht".

Radiotaufd. Geboten: Schöner großer Blaupunft-Radioapparat

wenig gebraucht, Reuwert AD. 305.— 220 Bolt Bechfelftrom; gesucht wegen Umzugs abnlichen

guten Apparat f. Allftrom, evtl

Aufzahlung. Angeb. unter R. C.

276 an d. "Schwarzwald-Wacht"

Biele jum Tauich ein Baar gut

erh. Gumminberichuhe Größe 37 geg. ebenfolche Größe 39 od. 40. Angeb. unter R. B. 278 an die

Beschäftsstelle ber "Schwarz-

wald-Wacht".

"Schwarzwald-Wacht".

Bur Erreichung eines guten Resultats bei ber | schicht, die ben Abschluß nach außen bewirkt. Diese Einsauerung im Strofballensilo gehört — wie | "Schmierschicht" außenherum ist so dicht wie eine Raferinde. Run ift aber gu beachten, daß oben nicht mit Erbe abgededt wird, benn bas Futter barf nicht unt Erde in Berührung gebracht merben. Dbenauf padt man vielmehr ein nicht befonders wertvolles, aber gut preffahiges Material, 3. B. icon etwas verdorbenes Rübenblatt, Gras ober Untraut. Dieje Dede wird jo lange festgetreten, bis fie ichlieflich im eigenen Caft gerfleinert und weich wird. Gine Bolbung bon unten herauf ift hierbei noch wichtiger als in Fest-

Rener Orisgruppenleiter eingeführt

Deidenheim. Bei einem Mitgliederappell der NSDAB. Ortsgruppe Königsbronn führte Kreis-leiter Kronmüller an Stelle des in den Kreis-leiter Kronmüller au Stelle des in den Kreis-leiter Kronmüller bisherigen Ortsgruppenleiters Ortwein den Barteigenossen Ludwig, als dessen Nachfolger in das verantwortungsvolle Ainte ein. Der Kreisseiter forderte alle Parteigenossen auf, in der Endphase unseres Kannpfes tren zum Führer zu halten und nitt allen Kräften untereinander zusantmenzustehen.

Rind aus dem Tenfter geftürgt

Schramberg. Gin Kind fiel aus bem Kenfter bes gweiten Stodwerts auf eine maffine Garienmauer. Den erlittenen schweren Berletungen ift bas Kind noch am gleichen Tage im Kranten-

Ulm a. D. Der Chefarat ber dirnrgifchen Ab-teilung bes Ulmer Rantenbaufes, Brof. Dr. S. Friedrich, ift einer tudischen Rrantheit jum

Quer durch den Sport

Bochite Frontbewährung unferer Schwimmer Bu der Gruppe ber Rampfichwimmer uulerer Rriegsmarine, die fich bei ben tobesmutigen Gingelunternehmungen aufs bochfte

bewährt und ausgezeichnet haben, gehören einige unferer besten Sportschwimmter. Der Guhrer eines

Seidenheim. Bei einem Ditfglieberappell ber

Die Bobe bes Strohbehalters ergibt fich aus ber Größe ber Bregballen. Unten wird ein Ballen bingelegt und baraut ber zweite bochfant gestellt. Die Breite foll nicht über 6 Deter betragen, bamit man bei zweiseitiger Beschidung vom Bagen aus noch gut bis zur Mitte werfen fann. Die Länge ergibt fich bann aus der Erntemenge. Als Unhaltspunft fann babei bienen, bag in einem Rubifmeter etwa 750 Kilogramm abgelagertes

Der Lanbrat.

bei Rimwegen erfolgreich abgelchloffenen unter nehmens, Funtmaat Bretichneiber, ift Mite glied des Annaberger Schwimmwereins, der bei vielen Jugendmeifterichaften und dem Deutschen Turn- und Sportfeft 1938 in Breslan auf ber 200-Meter-Rraufftrede ftets ehrenvolle Blate be-200-Meter-Kranistrede stets ehrenvolle Bläte belegte. Der Artillerie-Obergesreite Olle gehört
dem St. Hellas Magdeburg an, sur den er in
den beiden letten Jahren die Deutsche 4mal
100-Meter-Kraul-Meisterschaft mit erringen half, Der mit Olle in Gesangenschaft geratene Feruschreiber-Obergesreite Adolf Wolchendorf
ift bei den Spandauer Wasserfreunden im
Schwimmen ausgebildet worden. In der Mannschaft des Gebiets Berlin gewann er 1940 die
Deutsche Jugendmeisterschaft im Wasserballipiel

Dem hamburger Rationalfpieler Jager jum Gedachtnis

In gefahrbollem Einsay gab der bbjährige Hamburger Nationalspieler Adolf Jäger getreu seiner Pflicht am 21. November sein Leben für Führer und Baterland. Mit dem Namen Adolf Jäger, der eine der größten Spielerpersönlichkeiten des deutschen Fußballsports und wie nur wenige ein mitreißendes Borbild für die Jugend unserer Vereine war verbinden sich die glanzvollen Jahre eines Aufstieges des deutschen Jühballsports vor und nach dem ersten Weltstrieg. In achtzehn Ländersvielen die er awischen 1908 und 1924 bestritt, warb er für das Ansehen 1908 und 1924 beftritt, warb er für das Unfeben und die Geltung bes bentichen Sports in allen Dauptstädten Europa'

Fein

Trot nische übt, u herstell

und

bei Bat

brüden

position

Charai

lei ende

dendem

und im

auf bre Angriff sich abe St. Avo lag dab Forb

ver, un

Flanter

Durchb: Straßb:

gu feine

amerifo

borftoge

Bogefer

war ihr

längs t

gen for

um !

murde 1

geführte firch—S

heftigen

in der

erneute

bewegt.

weifen.

Sm

zeigt di

firchen

nennen

Norofil

wieder

der auf

ftütt m

lung li

tillerie

und B

Refte p

amerifo

grenadi

Tigerpo

warf e Dorf n diese b

aber jei

Nordan

Abjchni

Giger

Die |

genann

onfe

losen

das Re

läufer, der Da

Nordan

freien

bewerb.

überleon

münicht

perfebri

ligten @

organ, die lieb

iedoch ihnen

herricht

trane be

Heiner

amerila

brangt

ten ihre reng un

21m 8

Die :

Wirtschaft für alle

Berichfegebuhren bei friegsbeichabigten Gebauden

Gerichtsgebühren bei friegsbeschädigten Gebäuden

Der Reicheminister der Justiz hat in der Brazis entstandene Zweise aber die Berechnung der Gerichtsgebühren bei friegsbeschädigten Sedäuden getiärt. Ihr der Einheitewert insolge des Ariegssachichadens fortgeschrieben worden, to ist der auf Grund der Fortschreibung ermittelte Mert auch madzebend für die Berechnung von Gerichtsgebühren antählich irgendwelcher gebührenpslichtiger Justiggelähren antählich irgendwelcher gebührenpslichtiger Tustiggelähiste. In der Regel unterbseibt aber eine Fortschreibung. In solchen Kallen hat der gerichtliche Koltenbeamte, wie die neue Berfügung bestimmt, ielbst die Wertminderung setzuhrellen, die das Grundstäd durch den Kriegsschaden erlitten hat und zwar ohne umfändliche Ermittlungen nach freier Schötzung. It das in Betracht. Da die Gebühr die Gebührenberchnung in Betracht. Da die Gebühr biernach sich unter Berücklichtigung des eingetretenen Schadens berechnet wird, sommt eine Erstattung der Gebühr im Kriegssachschaden verschen meise mit einer Erstattung der Gebühr zu rechnen, so unterbseibt der Gebührenansa füberhaupt.

Verdunkelt wird vom Beginn bis zum Ende der Dämmerung

NS.-Presse Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schrift leiter F. H. Scheele, Caiw. Verlag: Schwarzwald Wach GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw Zur Zeit ist Preisliste 7 gültig

Ragolb, Redarfulm, ben 25. Rovember 1944

Um 24. November 1944 ift meine innigft geliebte Frau und tapferer Lebenskamerad, unfere bis jum Tode treu forgende Mutter, Tochter, Schwefter, Schwägerin und Tante

Cacilie Schlang, geb. Fifcher

nach langem, schwerem Leiben im Alter von beinahe 45 Jahren in das Reich ihres Friedens eingegangen.

In herbem Schmerg: Der Gatte: Frig Schlang, Schriftleiter. Die Rinder: Wargarete Schlang, Stabshelperin, Maria Schlang und hilbegard Schlang. Die Mutter: Maria Fifcher, geb. Kneller und bie weiteren Angehörigen.

Gililingen, 25. November 1944

Rach einem arbeitsreichen Leben durfte mein lieber Mann. unfer treubejorgter Bater, Schwiegervater, Grofvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Erbele, Juhrmann

im Alter von 71 Sahren nach langem, mit Gebuld ertragenem Leiden im Grieben heimgehen.

In tiestem Schmerz: Fran Ravoline Erbele, geb. Walz. Rofine Refler, geb. Erbele mit Satten und Rind, Chningen. Friedrich Erbele, Waiblingen, nerm. Smma Erbele.

Beerdigung Dienstag, 28, November, 1/22 Uhr.

Botheftuem Calm, 1. Rompanie. Bolkefturmmanner, benen es nicht möglich gewesen ift, ihre Berfonalten an ben vorgeschriebenen Tagen aufnehmen gu laffen, konnen dies heute Montag, 27, Nop., in ber Beit pon 16 Uhr bis 20.30 Uhr auf der Dienststelle der Rreishandwerkerichaft nachholen.

Der Rompanieführer: Gehring

Dirjau, 22. Rovember 1944 Dantjagung

Bur bie vielen Bemeife heral. Teilnahme b. Beimgang unf. 1b. Mutter, Grofmutter u. Tante Raty. Both Bime., geb. Binader fomie i. Die vielen Blumenipenden und allen, die fie gur legten Ruhe begleitet haben, jagen mir unferen beral, Dank.

Die Sinterbliebenen.

Liebelsberg /pedenpironn, 24. November 1944

Bur Die vielen Beweise hergl. Unteilnahme bei bem ichmergl. Berlufte meines Ib. Cohnes, unf guten Bruders, Schmagers, Onkels u. Brautigams Feldm. Briedrich Sanfelmann fagen mir hergl. Dank. Bef. Dank den Mitwirkenden u. Teilnehmern am Erauergottesdienit.

Die Sinterbliebenen.

thre Vermanlung geben bekannt: Oskar Mast, Unteroffizier, Helene Mast, geb. Weber. Calw - Frickenhausen. 27. November 1944.

'hre Vermählung geben bekannt: Karl-Heinz Schlichtmann, Hedwig Schlichtmann, geb. Poeschel. Rotenburg (Hann.); Rohrdorf, Calw. November 1944.

Angersen — Rüben oder Rohlraben, 10—15 Bir., judt zu fau-fen. Wer, jagt die Geschäftsstelle der "Schwarzwald-Wacht". Schuhtaufch. Gebe Sporticube (Halbiduhe) Gr. 40, wenig ge-tragen, in Taufch gegen folge Große 41. Anfragen erbeten an Marianne Gosztowiti, Ragold,

Arztetafel

Dentift &. Dottermann, Ragold, Bahnhosstraße 10, Telesan 388, Sprechstunden in Ragold Mitt-moch his Freitag 9—12 u. 2½ bis 6 Uhr. Samstag 9—12 Uhr. Sprechstund. in Stuttgart, Ale-randerstr. 73, Montag u. Diens-tag 9—121/2 und 21/2—6 Uhr. Samtliche Krankenkassen. Voikstheater Calw | Achtung! Samenlieferung! Unferer werten Rundichaft geben mir Montag 1930 Uhr nochmals: "Gabriele Dambrone". Lebekannt, bag mir fie auch im kommenden Sahr, wieder nach Mo : lichkeit, mit Gamen beliefern merbensweg und Schicksal einer jungen Wienerin. Haupts: Gusti Huber, Siegfried Breuer u. a. Kulturfilm — Wochenschau. Juben. Die Lie erung erfolgt nach ber lettjährigen Beftellung. Richt gendliche nicht zugelassen. Ueber das Wochenende läuft "Immen-see". Die nächste Vorstellung wird lieferbar find famtl. Urten von Blu-

Schreibmafchine (auch Mignon) 3u kaufen gesucht. Roch, & Rurhotel, Sirfau.

mengwiebel. Emil Saas, Jad- famenhandlung, Gonningen.

Bohnungstaufch. Geboten wi fehr ichone 31/2-3immerwohnung mit Gaftzimmer, Balkon, Bab, Beranda, in neuem Saus am Stadtrand von Stgt.- Buffenhaufen. Befucht wird pon alterem Chepaar 21/2-3. Bimmer mohnung in Bahnstation im Kreise Calm. Angebote unter J. G. 275 an die "Schmarzmald. Bacht."

Gutes Bimmer m. Rüchenbenütg. bon zwei Personen in hirsau gesucht. Ofen kann gestellt werden. Angeb. unter R. H. 276 an die Geschäftsstelle der "Schwarzewald-Bacht".

2. Zimmer - Wohnung mit Kiiche von zwei älteren fliegergeich. Schwestern baldmöglicht, auch auf dem Lande, gesucht. Evtl. steht in Bad Cannstatt 21/2. Zimmer-Wohng. im Taufch gur Berfügung. Angeb. an Gefchw. Schaufler, Rorntal, Saalftr. 21 (b. Ulmann).

Rute und Schafftuh verfauft Marie Glif, Witwe, Althengftett, beim "Camm".

Tauich. Biete zwei Schlachtziegen geg. zwei Milchziegen. Mathilde Roller, Simmozbeim.

3wei Erftlingsfühe famt Ralb, eine ftarte, 34 Wochen trachtige Ralbin, einen ichonen Unlern-ftier sowie einige Jungschweine perfauft A. Dettinger, Calm.

Flaschenkost und Brei für Säugling und Kleinkind lassen sich mit Hipp's Kindernährmitteln besonders werteschonend und sparsam zubereiten, da Hipp's nicht lange gekucht warden. nicht lange gekocht werden muß. Kurzes Aufkochen ge-nügt! — Für Kinder bis zu 11/2 Jahren erhalten Sie Hipp's Kinderzwiebackmehl u. Hipp's mit Kalk und Malz gegen die schnitte A, B, C, D der Klst-Brotkarte in Fachgeschäften Bessapan - ein rarer Film! Ein jedes Bild soll Freude bringen, von Blick zu Blick, von Hand zu Hand, ein Band um Front und Heimat schlingen. Drum knipse jeder mit Ver-

Mondaminbrei ist eine von allen Kindern sehr begehrte Süß-speise Zur Bereitung des Breies werden 15 g Mondamin in 2 Eßlöffeln von ¼ Liter Vollmilch oder entrahmter Frischmilch kalt verrührt und die übrige Milch mit 20 g Zukker zum Kochen aufgesetzt. Sobald die Milch kocht, wird das kalt angerührte Mondamin in die kochende Flüssigkeit gegossen und unter sorgfältigem Rühren das Ganze 1—2 Minuten weiter gekocht. Der Brei wird dem Kinde mit rohem oder gekochtem Obst- od. Gemüsesaft, mit rohen oder geschmorten Früchten gegeben.

Oberbelichtet — unterbelichtet? Dem Frontsoldaten machen Photos seiner Kinder stets besondere Freude. Auch der gute Mimosa - Panchroma - Film heute knapp; deshalb heißt die Parole: weniger, aber besser photographieren! Besonders bei Innenaufnahmen wird vielfach unterbelichtet; bei Freilichtaufnahmen in der Sonne dagegen kommt man meistens schon mit ½50 Sekunde bei Blende 8—11 aus. Mimosa-Filme, Mimosa - Papiere, Mi-mosa-Platten.

5 Monate ohne Beitrag krankenversichert sind in diesem Jahre unsere Mitglieder, de-ren Versicherung im Jahre 1943 schadenfrei verlaufen ist. Gesamtvergütung hierfür über 5 Millionen Reichsmark. Günstige Leistungstarife für alle Krankheiten, Wochenhilfe, Sterbegeld. Außerdem Zusatz-tarif für Krankenhaustagegeld (täglich RM. 5.— für RM. 1.— Monatsprämie). Verlangen Sie unser Angebot. Vereinigte Krankenversiche-rungs-AG., Stuttgart, Hohe

benutzt für die Teigbe reitung mit Vorliebe die neuzeitlichen

Döhler-Spar-Rezepte. Das Backen aber überläßt sie ihrem Bäckermeister, der für gutes Gelingen sorgt. Sie spart auch so selbst Kohle, Strom oder Gas und hilft damit un-

serer Rüstung. Verlangen Sie die Döhler-Spar-Rezepte kostenlos von

Döhler



Die Modell-Bastelarbeit der Marine-

und Fliegerjugend ist aber zugleich eine kriegswichtige Ausbildung. Und deshalb

hat sie auch besonderen Anspruch auf TEROKAL-ALLESKLEBER



LANDKREIS